

# REGIONALWORKSHOP – LANDTAG VON SACHSEN-ANHALT

**Themen und Handlungsfelder für die neue EU - Förderperiode  
Sachsen-Anhalt 2007-2013 am 07.09. September 2005 in Magdeburg**

## Zusammenfassung

---

### **1. Workshop Spezifik**

Ziel des Workshop war es, die Abgeordneten des Landtages über den aktuellen Stand der Verhandlungen mit der Europäischen Kommission sowie auf Ebene des Bundes und der Länder zu den neuen Fonds-Verordnungen in einer gesonderten Sitzung zu informieren. Des Weiteren sollte über die Ergebnisse des Beteiligungsverfahrens der Wirtschafts- und Sozial-Partner des Regionalen Begleitausschuss sowie im Rahmen der Workshops der Planungsregionen berichtet werden. Der Arbeitsstand der Landesregierung zur Programmierung, die Verknüpfung der Ergebnisse der WiSo-Partner-Beteiligung mit dem Prozess der Strategiebildung der Landesregierung sollte erläutert und zur Diskussion gestellt werden.

Entsprechend des oben beschriebenen Ziels gestaltete sich der Workshop wie folgt (Teilnehmer vgl. Liste – Anlage):

#### Tagesordnung

Top 1 Verhandlungsstand auf europäischer Ebene, die Bedeutung der EU-Fonds für zukünftige Haushalte des Landes

Vortrag Minister der Finanzen Herr Prof. Dr. Paqué (Anlage, es gilt das gesprochene Wort)

Top 2 Zusammenfassung der Ergebnisse der Workshops in den 5 Planungsregionen sowie mit den Mitgliedern des Regionalen Begleitausschuss (Anlage ppt-Präsentation)

Bericht des Moderators Herrn Dr. Kendschek, Empirica

Top 3 Ergebnisse der Analyse der Ausgangslage und Eckpunkte der Förderstrategie

Vortrag Herr Scharr, Staatskanzlei (Anlage Präsentation)

Top 4 Diskussion zu den bisherigen Ergebnissen und zum Beteiligungsverfahren

### **2. Diskussionsschwerpunkte**

Die Teilnehmer diskutierten zu verschiedenen Themen der Fonds (EFRE, ESF, ELER) und zu den durch die Staatskanzlei vorgetragenen möglichen Eckpunkten für die zukünftige Fonds-Strategie in Sachsen-Anhalt.

Im Folgenden werden die Themen und Aussagen der Diskussion zusammengefasst dargestellt. Es handelt sich nicht um ein Wortprotokoll (Rednerliste vgl. Anlage).

Herr Scharr (STK) bestätigt auf Nachfrage (Herr Dr. Sobetzko u. a.), dass die vorgetragenen Ergebnisse zur Analyse und zu den Eckpunkten der Förderstrategie von der Staatskanzlei unter Berücksichtigung der Zuarbeiten der Ressorts und der Ergebnisse der

Regionalworkshops erarbeitet worden seien. Es handele sich um einen vorläufigen, auf der Arbeitsebene erreichten Stand; eine Beschlussfassung der Landesregierung hierzu sei noch nicht erfolgt. Im Rahmen der weiteren Abstimmungen und der Kabinettsbefassung seien noch Anpassungen möglich.

Die vorgestellten Prioritäten seien auch als Verhandlungsposition gegenüber Bund und EU erarbeitet worden. Ziel sei es, einen möglichst hohen Freiheitsgrad bei der Strategiebildung und Finanzplanstruktur für das Land zu erhalten. Änderungen im Ergebnis der Verhandlungen mit Bund und EU sind möglich. Die bereits vor der Sommerpause im Landtag erörterten Schwerpunkte bilden demgegenüber ab, wie sich die fondsübergreifenden Prioritäten in der formalen Struktur der einzelnen operationellen Programme niederschlagen. Die Wirtschafts- und Sozialpartner hätten bereits ein überwiegend positives Feedback zu den Überlegungen der Staatskanzlei gegeben.

Die ausführliche Analyse enthalte differenzierte Ausführungen zu den einzelnen sozio-ökonomischen und umweltbezogenen Bereichen.

Die Landtagsabgeordneten äußerten den Wunsch, Vortrag und Analyseergebnisse zu erhalten (Frau Dr. Weiher u. a.). Da es sich um vorläufige Ergebnisse auf Arbeitsebene handele, hat die Staatskanzlei Prüfung zugesagt.

Die Abgeordneten (Frau Dr. Klein u. a.) stellten fest, dass eine Befassung / Selbstbefassung des Landtages begleitend zur Programmierung bereits im zweiten Halbjahr 2005 erforderlich ist - nicht erst im Januar 2006 - und baten die Landesregierung hierzu um regelmäßig Information zum Arbeitsstand.

Herr Staatssekretär Koehler bestätigte, dass die Landesregierung den Landtag im Rahmen seines Selbstbefassungsrechts über den Fortgang informieren werden.

Herr Koehler (Staatssekretär, Ministerium der Finanzen) erläuterte auf Nachfrage (Frau Budde u. a.), dass Fragen der notwendigen Landes-Kofinanzierung von EU-Mitteln und die Wirkung der EU-Finanzpläne auf die verschiedenen HH-Bereiche erst im späteren Stadium der Programmierung, begleitend zur Erarbeitung der konkreten Programmstruktur, diskutiert werden können.

Herr Koehler stellte auf Nachfrage (Herr Stadelmann) klar, dass auf die von der EU vorgegebene Terminkette zur Abgabe der Programmdokumente seitens des Landes kein Einfluss genommen werden könne. Die Nichteinigung des Rates über die finanzielle Vorausschau bedeute aber, dass auch die GD AGRI die Zuarbeit der ELER-Programme verschieben müsse. Es wird deshalb von einer nahezu zeitgleichen Abgabe aller Programme (EFRE, ESF, ELER) durch das Land ausgegangen. Die Termine der GD AGRI für den ELER stünden den Zeitplänen des Landes nicht entgegen.

Zu den Möglichkeiten einer Regionen- (Landesgrenzen-) übergreifenden Strategiebildung (Frau Dr. Kuppe) erläuterte Herr Scharr (Staatskanzlei) die Möglichkeit, gemeinsame Strategieansätze im Rahmen des nationalen strategischen Rahmenplanes zu formulieren. Dies geschehe bereits. Herr Dr. Heller (Ministerium der Finanzen) konkretisierte dahingehend, dass Projekte der Länder nur OP-spezifisch durchführbar seien.

Herr Scharr (Staatskanzlei) führte zur Frage der Fortführung / Weiterentwicklung des Integrierten Ansatzes / der Landesinitiativen (Herr Metke u. a.) aus, dass der ressortsübergreifende Ansatz bereits durch die verschiedenen für die Programmierung installierten ressortsübergreifenden Facharbeitsgruppen der Ressorts aufgegriffen würde. Eine integrierte Sichtweise würde auch durch die Berücksichtigung der räumlichen Dimension der

Probleme und Lösungsmöglichkeiten angestrebt. Zu diesem Zweck würden die Ergebnisse der „Allianz für den ländlichen Raum“ sowie der derzeit laufenden Gespräche mit den Oberzentren des Landes in den Programmierungsprozess einfließen.

Zur Frage der Konzentration und Vereinfachung der Mittelabforderungen (Herr Dr. Köck) informierte Herr Scharr (Staatskanzlei), dass hierzu bereits eine Arbeitsgruppe u. a. mit der Investitionsbank des Landes bestehe.

Die Frage, ob das bisherige Beteiligungsverfahren für die Wirtschafts- und Sozialpartner in der bisherigen Form (Workshops in den 5 Planungsregionen) weitergeführt werden könne (Herr Dr. Köck) beantwortete Herr Koehler (Staatssekretär, Ministerium der Finanzen) abschlägig. Eine weitere Befassung sei ggf. zu einem späteren Zeitpunkt, nach der Strategieentscheidung der Landesregierung und des Landtages sinnvoll.

Die EU-Kommission habe den im Vergleich zu anderen Regionen sehr umfassenden und frühzeitigen Diskussionsprozess mit den WiSo-Partnern dem Parlament sehr begrüßt. Auch für die Landesregierung sei der Prozess wegen der Transparenz und der Notwendigkeit Haushalt und Finanzplan aufeinander abzustimmen, weiterhin besonders wichtig.

### **3. Festlegungen / weitere Schritte**

- Die Staatskanzlei prüft, in welcher Form die im Rahmen der Sitzung am 07.09. unter TOP 4 vorgestellten Analyseergebnisse und Eckpunkte für die Strategie an die Abgeordneten übergeben werden können.
- Herr Koehler sagt zu, dass die Landesregierung den Landtag regelmäßig zeitnah über die aktuellen Arbeitsstände informieren wird. Hierzu können auch Termine wie der 07.09. auf Wunsch angeboten werden.

**Rednerliste**

Herr Dr. Sobetzko, MdL, CDU Fraktion

Frau Dr. Weiher, MdL, PDS Fraktion

Frau Dr. Klein, MdL, PDS Fraktion

Frau Budde, MdL, SPD Fraktion

Herr Stadelmann, MdL, CDU Fraktion

Frau Dr. Kuppe, MdL, SPD Fraktion

Herr Metke, MdL, SPD Fraktion

Herr Köck, MdL, PDS Fraktion

Frau Wybrands, MdL, CDU Fraktion

Herr Minister Prof. Dr. Paqué

Herr Staatssekretär Koehler

Herr Scharr, Staatskanzlei

Herr Dr. Heller, Ministerium der Finanzen